

„Beten heißt bitten, betteln, bedrängen, an Fensterläden trommeln: Mach auf! Beten ist verlangen, inbrünstig hoffen. Hoffe, was du hoffen kannst. Sei nicht matt, gelassen, undeutlich. Sei heftig, bewegt, wachsam. Verlange nach der Heiligung des Gottesnamens, dem Kommen des Königreichs-von-Recht-und-Frieden überall auf dieser Welt. Dass der Name Gottes, der Befreiung und Liebe bedeutet, in Menschen Wirklichkeit wird, dass sein Reich kommen und so wirklich werden soll, wie wir zusammen sind, dieses Verlangen heißt Beten.  
Aus: Huub Osterhuis, Leben von Tag zu Tag, Zürich 1992